

An der Spitze im Westen



CDU

KREIS HEINSBERG

31. JAHRGANG - 329. AUSGABE
Januar 2024 Nr. 1

UNION HS

MITGLIEDERZEITUNG DES CDU-KREISVERBANDES HEINSBERG

Marcus Johnen, unser Mann fürs Rathaus



Weitere Themen:

Junge Union ist bereit



Seite 3

Neue Rubrik „Zeitzeugen“



Seite 10/11

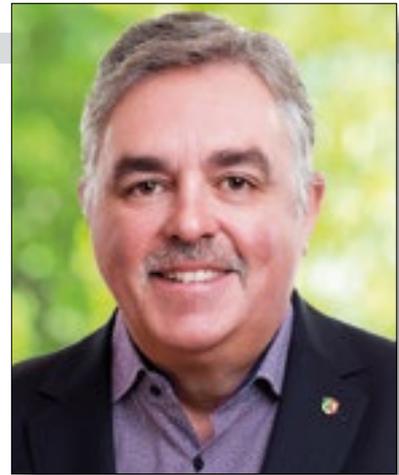
„Erneuerbare Energien“



Seite 19

- 2 Editorial
- 3 JU ist stark, motiviert und bereit Verantwortung zu übernehmen!
- 4 Debatte um Bundeshaushalt und Auswirkungen auf NRW
- 5 Herbert Reul im Untersuchungsausschuss: Blick zurück gilt dem Verändern nach vorne
- 6 Marcus Johnen soll das Rathaus als „BM“ wieder zurückerobern
- 7 „Selbstbestimmungsgesetz“ der Ampel kann von uns nur abgelehnt werden
Klausurtagung mit Blick auf die Kommunalwahl
- 8 MIT fordert schnellen Bürokratieabbau
Spende statt Gastgeschenk
- 9 Ein sehr ernstes Thema unterhaltsam beleuchtet
- 10 „ZEITZEUGEN“
- 11 Von Osterode in Ostpreußen nach Geilenkirchen – eine lebensgefährliche Flucht im Jahr 1945
- 12 Wir machen jetzt Druck bei der Elementarschadensabsicherung
- 13 Wichtige Begegnung mit Menschen aus der Region
Ausstellung „Deutscher Bundestag“ bald in Wegberger Kreissparkasse
- 14 Weihnachtsgruß
- 15 Bericht von Sabine Verheyen Positive Signale für Landwirtschaft und realitätsnahe Umweltpolitik
- 16 Termine 2024
- 17 Neujahrsempfang mit Dr. Günter Krings
- 18 Bei der Klausurtagung intensiv die Köpfe zusammengesteckt
- 19 Arbeitsgruppe „Erneuerbare Energien“ tagt erstmalig in Kreisgeschäftsstelle
Wer macht mit bei Müllsammelaktion?
- 20 Neujahrsempfang der Frauen Union Kreisverband Heinsberg

EDITORIAL



Liebe Parteifreundinnen und Parteifreunde,

das Jahr 2024 rückt näher und damit die Herausforderungen, die an uns als Partei herangetragen werden.

Im Februar stellt der CDU-Landesverband die Reserveliste für die Europawahl auf und eröffnet damit den Wahlkampf. Im Kreisvorstand und im Bezirksvorstand haben wir uns einstimmig für eine erneute Kandidatur unserer Europa-Abgeordneten Sabine Verheyen ausgesprochen. Für die Europawahl am 9. Juni 2024 werden wir noch erhebliche Überzeugungsarbeit leisten müssen.

Nach den Sommerferien werden uns die Vorbereitungen der Kommunalwahl in Anspruch nehmen. Wir erwarten voraussichtlich einen Wahltermin im September 2025, der zeitgleich mit der Bundestagswahl stattfinden könnte. Die Aufstellungen der Rats- und Kreistagsbewerber in den Ortsverbänden, die Erstellung der Reservelisten für die Wahlen der Räte in den Stadt- und Gemeindeverbänden, die Nominierung der Mitglieder für die Kreisvertreterversammlung zur Aufstellung der Kreistagsreserveliste und zur Nominierung des Bewerbers für das Landratsamt werden uns einiges abverlangen. Hinzu kommen die Wahlen der Vertreter für die Wahlkreisvertreterversammlung zur Aufstellung des Bewerbers für den Deutschen Bundestag und die Terminierung dieser Aufstellungsversammlung selbst.

In der CDU-Kreisvorsitzenden-Konferenz am 8. Januar 2024

werden wir versuchen, die Termine optimal abzustimmen und zu bündeln, um unnötige Veranstaltungen zu vermeiden. Am 18. Januar 2024 stehen die Delegiertenwahlen und die Wahl meines Nachfolgers oder meiner Nachfolgerin auf der Tagesordnung des Kreisparteitags. Sie sehen, es gibt reichlich Herausforderungen im neuen Jahr.

Ich nutze diese Gelegenheit, Ihnen ein friedliches Weihnachtsfest zu wünschen sowie Gesundheit und Gottes Segen für ein hoffentlich gutes Jahr 2024.

Ihr **Bernd Krüchel**



JU ist stark, motiviert und bereit Verantwortung zu übernehmen!

In den vergangenen Wochen durfte ich als Kandidat für den JU-Kreisvorsitz eine Reise (und wenn man vom Selfkant startet, kann man durchaus von einer Reise sprechen) durch die neun Stadt- und Gemeindeverbände des Junge Union Kreisverbandes Heinsberg machen.

Wer mich kennt, weiß, dass ich meistens "Just in Time" er-scheine – ein Augenzwinkern in Richtung der kleinen Unpünktlichkeit, die mir nachgesagt wird. Beim Eintreffen bot sich mir daher meist das gleiche Bild: In den Restaurants und Kneipen unseres Kreises stieß man beim Betreten auf einen Tisch junger Menschen, die sich zur förmlichen Neuwahl in lockerer Atmosphäre versammelten. Während die offiziellen Versammlungen und Wahlen meist in wenigen Minuten abgeschlossen waren, verharrete man nicht in formeller Steifheit, sondern blieb sitzen, genoss ein

Kaltgetränk und tauschte sich über Themen aus, die junge Menschen bewegen. Sei es die große Weltpolitik oder lokale Anliegen, wie die Anzahl der Mülleimer vor Ort. Für mich persönlich waren diese Termine keine parteiinternen "Wahlkampftermine" zur Wahl zum JU-Kreisvorsitz. Sie waren vielmehr eine einmalige Gelegenheit für eine Ist-Analyse vor Ort.

Wie steht es um die Junge Union in den Stadt- und Gemeindeverbänden? Was ist in den letzten Jahren passiert, und welche Ziele setzt man sich für die kommenden Jahre? Mein Fazit: Die Junge Union im Kreis Heinsberg ist da! Wir sind stark, motiviert und bereit bei der Kommunalwahl 2025 Verantwortung zu

mat herbeiführen kann. Und ich hoffe, dass viele derjenigen, die sich jetzt in den Verbänden engagieren, spätestens 2025 durch kommunale Mandate die Gelegenheit bekommen, diese Ideen in die Tat umzusetzen. Liebe CDU, wir sind bereit! Denkt bei der Aufstellungsversammlung an uns! ;-)



Wenn einer eine Reise tut, dann kann er was erzählen.....

Tim Heinrichs hat sich im Kreis Heinsberg von einer JU-Vorstandswahl zur anderen begeben, um vor Ort die neugewählten JU-Vorstände zu beglückwünschen und im Zuge seiner Kandidatur für den JU-Kreisvorsitz auch die Belange der einzelnen Städte und Gemeinden kennenzulernen.

übernehmen! In allen zehn Städten und Gemeinden des Kreises gibt es aktive JU-Verbände mit Ideen und Tatendrang.

Es wurde für mich deutlich, dass es nicht immer große und aufwendige Aktionen der JU braucht. Oftmals reicht ein Treffen in kleiner, harmonischer Runde aus, um ein Blatt mit Ideen zu füllen, wie man vor Ort positive Veränderungen für die Hei-

Mein herzlicher Glückwunsch gilt allen neugewählten Vorständen! Unabhängig vom Ausgang der Kreisvorstandsneuwahl am 19.01.2024 freue ich mich auf eine gute Zusammenarbeit. Mein Glückwunsch geht an die wiedergewählten Vorsitzenden Stefan Turnsek in Heinsberg, Felix Walther in Übach-Palenberg, Lars Windeln in Wassenberg und David Liegner in Wegberg.

Sowie besonders an die neuen Vorsitzenden: Eva Hagen in Gangel/Selfkant, Steffen Pergens in Waldfeucht, Lena Dienhof in Erkelenz und William Murphy in Hückelhoven. Die

Neuwahl im Stadtverband Geilenkirchen fand leider erst nach Redaktionsschluss statt und konnte hier noch nicht berücksichtigt werden.

Zur Neuwahl des JU-Kreisverbandes am 19.01.2024, um 18 Uhr, im Hotel Steinzeit in Wegberg-Wildenrath darf ich Sie alle einladen, sich selbst ein Bild von unserer starken JU zu machen.

Tim Heinrichs



Debatte um Bundeshaushalt und Auswirkungen auf NRW

Das Urteil des Bundesverfassungsgerichts zur Verfassungswidrigkeit des Bundeshaushalts wirft seine Schatten auch auf die Haushaltsdebatten in unserem Bundesland.

In der letzten diesjährigen Plenarwoche wurde im Landtag Nordrhein-Westfalen der Haushalt für das kommende Jahr beschlossen. Auch die Debatten im Vorfeld verdeutlichen die schwierige Lage unser Landesfinanzen. In den bundesweiten Medien wird Nordrhein-Westfalen allzu oft als Beispiel für weitere Sondervermögen genannt, die unter das Urteil des BVG fallen könnten. Doch scheint sich viel Verwirrung über die tatsächliche Rechtslage in solche Vergleiche zu mischen. Während Sondervermögen - gerade in Krisenzeiten - ein wichtiges Mittel für Bundes- und Länderhaushalte sein können, war die Umschichtung des Bundes-Sondervermögens durch Bundesfinanzminister Lindner aus mehreren Gründen verfassungswidrig. Keiner dieser Gründe trifft auf das NRW Sondervermögen „Krisenbewältigung“ zu.

Unser Sondervermögen wurde jährlich für den Haushalt zur Verfügung gestellt, es wurde vom Parlament im Vorjahr genehmigt und es war stets zweckgebunden: 2020 und 2021 zur Bekämpfung der Coronapandemie, ab 2022 kam die Bekämpfung der Folgen des Ukrainekriegs hinzu. Doch auch mit einem verfassungsrechtlich soliden Haushalt ist unser Land von den Unsicherheiten auf Bundesebene betroffen. Denn immer noch ist unklar, welche Kürzungen oder Ausstiege aus Co-Fi-



Leider kann Landesfinanzminister Dr. Marcus Optendrenk den Abgeordneten keine Geschenke unter den (Haushalts-) Weihnachtsbaum legen. Bernd Krückel und Thomas Schnelle ist es aber gerade wegen der angespannten Haushaltslage wichtig, im engen Austausch mit dem Minister zu bleiben.

nanzierungen von der Bundesebene bevorstehen. Die Projekte, Maßnahmen und Förderprogramme, welche gemeinsam zwischen Land und Bund, oder auch der EU finanziert werden, sind unzählige und unsere NRW-Haushaltspolitik muss sich auf kurzfristige Änderungen vorbereiten, welche der Streit zwischen den Ampel-Regierungsgliedern bereithält. Unser Finanzminister Dr. Marcus Optendrenk betonte während der Haushaltsdebatte, dass das Urteil unmittelbar keine Auswirkungen auf die laufenden und kommenden Haushalte in Nordrhein-Westfalen habe. Er räumte jedoch "mittelbare Folgen" ein. Die Unklarheit über mögliche Kürzungen des Bundes bereitet Sorgen.

Insbesondere in Nordrhein-Westfalen, dem bevölkerungsreichsten Bundesland mit bedeutender Schwer- und Chemieindustrie, die mitten in einem Transformationsprozess stecken, könnten die Auswirkungen spürbar sein. Die finanzielle Unsicherheit betrifft nämlich auch wichtige Projekte, die über das Bundes-Sondervermögen finanziert werden sollten. Einige Großprojekte für die Transformation konnten wir jedoch im Vorfeld absichern. Thyssenkrupp wird beispielsweise 1,3 Milliarden Euro erhalten, um die Stahlproduktion auf klimaneutralen Wasserstoff umzustellen. In Solingen ist die Entwicklung von Wasserstofftechnologie mit mehreren Millionen Euro an Fördermitteln abgesichert.

Über viele Zukunftsprojekte für unser Land können wir derzeit jedoch keine gesicherte Aussage treffen. Ein solider Haushalt, der keine neuen Schulden aufnimmt, der auf dem Boden unserer Verfassung steht, ist auch keiner, der sich von neuen Krisen oder Veränderungen so leicht ins Wanken bringen lässt. Die CDU-geführte NRW-Koalition steht somit für haushaltspolitische Verlässlichkeit, während Grüne, SPD und FDP auf Bundesebene mit einer vorläufigen Haushaltsführung ins neue Jahr gehen, wichtige Investitionen nicht mehr leisten können und auch die Bundesländer mit ihrer chaotischen Arbeitsweise verunsichern.

Bernd Krückel

Herbert Reul im Untersuchungsausschuss: Blick zurück gilt dem Verändern nach vorne

NRW-Innenminister Herbert Reul hat im November erstmalig vor dem Lügde- Untersuchungsausschuss als Zeuge ausgesagt.

In einer ehrlichen Bilanz räumte Reul Fehler ein, betonte jedoch gleichzeitig die ergriffenen Maßnahmen zur Verbesserung der Situation. Diese Anerkennung von Fehlern in Bezug auf den Missbrauchsskandal von Lügde markierte für den Ausschuss einen entscheidenden Moment in der politischen Aufarbeitung der Vorfälle. Reul machte deutlich, dass der Skandal ihm und vielen anderen die Versäumnisse von Jahrzehnten vor Augen geführt habe. Die Dimensionen, die der Missbrauchskomplex angenommen hat, hätte auch er sich nicht vorstellen können. "Lügde war ein Einschnitt, auch für mich.", so Reul. Bei der Befragung im Düsseldorfer Landtag ist noch einmal deutlich geworden, dass Nordrhein-Westfalen beim Kinderschutz vorangehen wird,

um möglichst viele Taten zu verhindern oder zumindest so schnell wie möglich aufzuklären und die Kinder zu schützen.

Es gibt eine ganze Reihe an Verbesserungen, die seit dem Skandal bereits umgesetzt wurden. Dazu gehören eine Aufstockung des Personals und der Einsatz moderner Technik für Ermittlungen zu Kindesmissbrauch. Wir haben ein starkes Kinderschutzgesetz, welches stetig weiterentwickelt wird. Bemerkenswert ist auch die Entscheidung, solche Ermittlungen nur noch von größeren Polizeipräsidien durchführen zu lassen, was auf positive Resonanz von Fachleuten stieß. Nicht verschwiegen wurden jedoch auch die Fehler der Kriminalpolizei zu Beginn der Lügde-Ermittlungen. Reul gab zu, dass eine frühere Übertragung der Leitung von der Kreispolizeibehörde Lippe in Detmold nach Bielefeld angebracht gewesen wäre. Dies geschah erst im Januar 2019, nachdem der Fall öffentlich gemacht wurde.

Es ist gut und richtig, dass wir im Parlamentarischen Untersuchungsausschuss das Behördenversagen im schrecklichen Missbrauchsfall von Lügde weiter aufklären.

Unser Blick zurück gilt dem Verändern nach vorne: Die Zusammenarbeit unter Behörden muss intensiviert und die Digitalisierung weiter vorangetrieben werden. In den Behörden braucht es eine gute Fehlerkultur, bestehende Strukturen müssen auf ihre Belastbarkeit überprüft und unter Umständen durch Anpassungen noch schlagkräftiger gemacht werden.

Im Untersuchungsausschuss ist klar: Wenn es noch Hinweise auf weitere Täter und Opfer im Komplex Lügde gibt, müssen diese restlos aufgeklärt werden. Das aktuell die Ermittlungen zu den verschwundenen Asservaten im Fall Lügde nach Schilderung von Minister Herbert Reul wieder aufgenommen wurden, zeigt, dass die Bemühungen um Aufklärung des Komplexes weiter anhalten.

Thomas Schnelle

So erreichen Sie Bernd Krückel:

Düsseldorfer Büro

Tel.: 0211/8842764

Fax: 0211/8843319

E-Mail: bernd.krueckel@landtag.nrw.de

Wahlkreisbüro Tel.: 02433/85054 · Wildauer Platz · 41836 Hückelhoven

So erreichen Sie Thomas Schnelle:

Düsseldorfer Büro

Tel.: 0211/8842780

Fax: 0211/8843319

E-Mail: thomas.schnelle@landtag.nrw.de

Marcus Johnen soll das Rathaus als „BM“ wieder zurückerobern

Nach dem Rücktritt von Bürgermeister Michael Stock muss in Wegberg ein neuer Bürgermeister gewählt werden. Diese Wahl findet außerhalb der turnusgemäßen Kommunalwahl am 18. Februar 2024 statt.

Der neue Wegberger Bürgermeister wird dann für sieben Jahre bis 2030 gewählt. So hat die CDU-Wegberg am 23.11.2023 in ihrer Mitgliederversammlung im Hotel Sternzeit in Wildenrath Marcus Johnen mit großer Mehrheit als ihren Kandidaten für die Bürgermeisterwahl 2024 nominiert. Marcus nutzte die Gelegenheit und präsentierte den vielen anwesenden Parteimitgliedern seine konkreten und messbaren Themen sowie seine Ziele für die Mühlenstadt Wegberg und löste bei den Anwesenden große Euphorie aus.

Marcus Johnen hat die CDU-Wegberg 2018 vor der letzten Kommunalwahl übernommen und sie thematisch und personell deutlich breiter aufgestellt. „Es ist wichtig, auf die Erfahrung unserer sehr guten CDU-Mannschaft zurückzugreifen, diese aber auch regelmäßig menschlich und fachlich zu erweitern“, so Johnen. Diese sehr gute Arbeit wurde nun von den anwesenden Mitgliedern honoriert.

Die anderen in Wegberg und im Rat tätigen Parteien traf der Rücktritt von Michael Stock unvorbereitet. Keine Partei war in der Lage, einen eigenen Kandidaten aus dem Hut zu zaubern. Die CDU-Wegberg als stärkste in Wegberg tätige Partei und Fraktion war personell auf diese Situation vorbereitet.

„Marcus Johnen hat auch nach der Kommunalwahl 2020 weiter Verantwortung übernommen, hat unsere Partei nach innen und außen sehr gut repräsentiert und die CDU-Mannschaft weiter verjüngt und erweitert. Daher haben sich Parteivorstand und Fraktion bereits frühzeitig nach Stocks Rücktritt mit Marcus ausgetauscht und sich auf ihn als Kandidatenvorschlag festgelegt“, so Georg Schmitz, stellvertretender Parteivorsitzender.



**Machen,
worauf es ankommt.
Mit Marcus Johnen.**

Marcus Johnen möchte am 18. Februar einen besonderen Sieg für die CDU Wegberg feiern.

Auch überparteilich und im Austausch mit Bürgern und Vereinen ist Marcus täglich unterwegs, um Wegberg zu entwickeln und modern und zukunftsorientiert aufzustellen.

Ein intensiver Austausch und regelmäßiger Kontakt bestehen auch zum Landtagsabgeordneten Thomas Schnelle und dem Bundestagsabgeordneten Wilfried Oellers, die ebenfalls ein Grußwort an die Versammlung richteten und sich mit großer Überzeugung für Marcus Johnen aussprachen.

Den Schluss hatte nun der Kandidat: Er bedankte sich bei den anwesenden

Mitgliedern für den überwältigenden Vertrauensvorschuss und versprach, alles ihm Mögliche zu geben, um am 18. Februar das Rathaus wieder für die CDU-Wegberg zu erobern und zu einer guten und verlässlichen Politik zurückzukehren.

„Wir haben einen schweren Wahlkampf vor uns. Für diesen benötige ich die Unterstützung von euch allen. Gemeinsam werden wir in den kommenden Wochen alles geben und am 18. Februar einen besonderen Sieg für unsere CDU feiern können“, so Johnen.

Nadia Rabhi

„Selbstbestimmungsgesetz“ der Ampel kann von uns nur abgelehnt werden

Anlässlich der Ersten Lesung des von der Bundesregierung aus SPD, Grünen und FDP eingebrachten Gesetzesentwurfes über die Selbstbestimmung in Bezug auf den Geschlechtseintrag und zur Änderung weiterer Vorschriften („Selbstbestimmungsgesetz“) erklärt der CDU-Bezirksvorsitzende Thomas Rachel MdB: „Der Mensch ist ein Geschöpf Gottes. Die Akzeptanz eines jeden Menschen ist ein wichtiger Grundpfeiler unseres christlichen Menschenbildes.“



Thomas Rachel ist mit dem Entwurf zum sogenannten „Selbstbestimmungsgesetz“ überhaupt nicht einverstanden.

Inter- und transsexuelle Menschen sehen sich in ihrem Leben oft besonderen Herausforderungen ausgesetzt. Eine Reform des seit 1981 gültigen und bereits durch Vorgaben des Bundesverfassungsgerichtes mehrfach angepassten „Transsexuellengesetzes“ (TSG) sollte deshalb mit großer verantwortungsethischer Sensibilität und mit Maß und Mitte erfolgen.

Der Entwurf zum sogenannten „Selbstbestimmungsgesetz“ wird diesem Anspruch aber nicht gerecht. Für die berechtigten Anliegen transsexueller Menschen gilt es Verständnis zu haben. Dennoch müssen die massiven gesellschaftspolitischen Folgewirkungen des von der Ampel vorgelegten Entwurfs im Hinblick auf den Schutz von Kindeswohl und Frauenrechten bedacht werden. Bereits 2011 hat das Bundesverfassungsgericht klargestellt, dass Dauerhaftigkeit und Eindeutigkeit des Personenstands legitime Anliegen des Gesetzgebers

sind. Deshalb müsse ein Auseinanderfallen von biologischer und rechtlicher Geschlechtszugehörigkeit möglichst vermieden werden. Der vorliegende Gesetzesentwurf sieht jedoch vor, dass für künftige Änderungen beim Namens- und Geschlechtseintrag lediglich eine Selbsterklärung von Betroffenen auf dem Standesamt notwendig sein soll. Damit würden die bewährten Mindeststandards einer personenstandsrechtlichen Überprüfung durch die Amtsgerichte wegfallen. Diese Änderungen könnten dabei im Grunde genommen schon nach einem Jahr widerrufen werden, was keine angemessene Dauerhaftigkeit einer solchen zentralen Entscheidung gewährleistet. Es ist zutiefst fragwürdig, dass Minderjährige mit 14 Jahren im familiären Konfliktfall Geschlechtseintrag und Namensänderung sogar auch gegen den

Willen der eigenen Eltern durch ein Familiengericht durchsetzen können. Das ist ein massiver Eingriff in Elternrechte. Gerade in der Pubertät, wenn Heranwachsende mit ihrem eigenen Körper hadern und die körperlichen Veränderungen gerade bei Mädchen besonders groß sind, ist dies hoch problematisch. All das spricht gegen verfrühte oder übereilte Entscheidungen. Jugendlichen so früh grundlegende Abwägungen über das eigene und weitere Leben zuzumuten, dürfte maßlose Überforderung nach sich ziehen.

Außerdem ist nach dem Willen der Ampelregierung fortan auch keinerlei verpflichtende, überprüfende und beratende Einbindung von medizinischen und psychologischen Sachverständigen mehr vorgesehen. Neben dieser so entscheidenden Frage des Kindeswohls wird auch die Schutzvorsorge für Frauen nicht angemessen berücksichtigt. Die gesamte Verantwortungslast des Schutzes von Frauen wird hier – z. B. mit lauen Verweisen auf das individuelle „Hausrecht“ oder die „Vertragsfreiheit“ (§ 6, 2) – komplett den Wechselspielen des zivilgesellschaftlichen Bereichs überlassen. Es entstehen Schutzlücken und Unklarheiten in bisher geschützten Räumen, wie Umkleidekabinen, Saunen und Frauenhäusern. Die berechtigten Anliegen der Frauen werden hier somit in keiner Weise ausreichend gewahrt. Dieses ‚Selbstbestimmungsgesetz‘ überzeugt nicht und kann deshalb nur abgelehnt werden.“ **David Dirksen**

Klausurtagung mit Blick auf die Kommunalwahl

Die CDU-Fraktion und der CDU-Stadtverband Wassenberg hielten ihre Klausurtagung in Nideggen ab.

Verschiedene Themen wie z.B. Entwicklung des ÖPNV´s in Wassenberg oder Ausrichtung und Ziele der Fraktion sowie des Stadtverbandes in Hinblick auf die nächste Kommunalwahl standen auf der Tagungsordnung. Weitere Schwerpunkte waren die Entwicklung und der Haushalt in Wassenberg. **Dirk Schulze**



Die Teilnehmer der Klausurtagung waren mit den erarbeiteten Resultaten zufrieden.

MIT fordert schnellen Bürokratieabbau

Der Nationale Normenkontrollrat, ein unabhängiges Beratungsgremium der Bundesregierung, hat nun in seinem Jahresbericht bekanntgegeben: Der Zeitaufwand und die Kosten, die neue Gesetze Jahr für Jahr verursachen, waren noch nie so hoch wie heute.

Damit wird das bestätigt, was auch zahlreiche Unternehmensvertreter in Gesprächen immer wieder monieren. Die Bürokratie-Belastungsgrenze für unsere Betriebe ist längst überschritten. Immer mehr Regelungen müssen in immer kürzerer Zeit beachtet und umgesetzt werden. Der Nutzen wird hingegen nicht mehr hinterfragt. Wir brauchen deshalb eine 180-Grad-Wende: Ein Belastungsstopp statt immer neue Gesetze. Keine Übererfüllung von EU-Vorgaben. Mehr Vertrauen statt Misstrauen in unsere Unternehmer, Freiberufler und Gründer. Zudem kritisiert der Normenkontrollrat die Qualität der Gesetzgebung. Dabei haben Betriebe und Bürger einen Anspruch auf Planungssicherheit und auf handwerklich vernünftig gemachte Gesetze. Dazu ist die Bundesregierung allerdings derzeit leider nicht im Stande. Im seinem Jahresbericht mit dem Titel „Weniger, einfacher, digitaler. Bürokratie abbauen. Deutschland



Die Bürokratie-Belastungsgrenze ist für viele Betriebe und deren Mitarbeiter längst überschritten.

zukunftsfähig machen.“ stellt der Normenkontrollrat fest, dass die Bürokratiekosten für Unternehmen, Bürger und Behörden um 9,3 Milliarden Euro im Vergleich zum Vorjahr gestiegen sind.

Auch der einmalige Erfüllungsaufwand war im Berichtszeitraum mit 23,7 Milliarden Euro so hoch wie nie. Davon entfallen 20,2 Milliarden auf die Wirtschaft. Doch auch die Kommunen warnen in Brandbriefen vor einem Kollaps. Das alles kann nur ein Weckruf sein,

um endlich wirksame Anstrengungen gegen die überbordende Bürokratie zu unternehmen. In Zeiten von Fachkräftemangel und Klimawandel gilt es mehr denn je, die begrenzten Kapazitäten sinnvoll einzusetzen. So kann es z.B. nicht sein, dass ein Handwerksbetrieb, der PV-Anlagen verbaut, einen Großteil seiner wertvollen Arbeitszeit für Bürokratie opfern muss. Entsprechende Initiativen, die die Trendumkehr einleiten, sind zu unterstützen.

Dr. Roland Schiefer

Spende statt Gastgeschenk

Bei der Mitgliederversammlung des Evangelischen Arbeitskreises der CDU Kreis Heinsberg wurde ich am evangelischen Feiertag – Buß-/Betttag - im Mehrgenerationenhaus in Übach-Palenberg zum Vorsitzenden und Josef Switalla zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt.

Als Gast war Superintendent Jens Sannig eingeladen. Er las den Psalm 23 vor und sprach anschließend darüber, wie er auch in die heutige Zeit passt. Der Psalm 23 ist neben dem „Vater unser“ der beliebteste Text zum Beispiel für Konfirmationen, Hochzeiten, aber er ist auch passend am Sterbebett. Der evangelische Kirchenkreis unterstützt, neben



Weert Zell, Oliver Walther, Dietmar Lux, Jens Sannig und Wolfgang Jungnitsch (v.l.) im intensiven Gespräch.

anderen, beispielsweise das Projekt Vivre l'Espoir, wo in Marokko minderjährige Flüchtlinge gefördert werden. Sie werden dort auch ausgebildet für Berufe, denen sie dann in Marokko

nachgehen können. Da wir dieses Projekt sehr nachahmungswert finden, haben wir anstelle des üblichen Gastgeschenkes eine Spende dorthin überwiesen.

Dietmar Lux

Ein sehr ernstes Thema unterhaltsam beleuchtet

Ob Asthmasprays, Fiebersäfte oder Antibiotika: In den vergangenen Monaten kam es immer wieder bei dringend benötigten Medikamenten zu Lieferengpässen.

Besonders der Medikamentenmangel in der Kindermedizin hat die Öffentlichkeit beunruhigt. Haben Sie auch schon einmal erlebt, dass Sie Ihr verordnetes Arzneimittel nicht bekommen konnten? Wie lösen Apotheker und Hausärzte die Situation? Denn Umstrukturierungen, Personalnotstand und die Konkurrenz durch Internetapotheken belasten die Apotheken vor Ort. Darüber diskutieren wir am Samstag, den 13. Januar, 9:30 Uhr, im

Gangelter Mercator-Hotel mit Apothekerin Dr. Katja Renner. Sie ist tätig in der Apotheke im Medizinzentrum in Heinsberg, Autorin zahlreicher Fachartikel und bekannt von Live- und Online-Vorträgen. In Köln studierte und promovierte sie und ist seit 20 Jahren in unserem Kreis zu Hause. Dr. Katja Renner ist Apothekerin, die mit viel Leidenschaft ihren Traumberuf ausübt und ein schwieriges Thema unterhaltsam und spannend erklären kann.

Termin: Samstag, 13.01.2024
Uhrzeit: 9:30 bis 11:30 Uhr
Ort: Mercator-Hotel, Burgstraße 6, Gangelt



Dr. Katja Renner, Apothekerin am MDZ in Heinsberg und Vorstandsmitglied der Apothekerkammer Nordrhein.

Redaktionsteam sagt Dankeschön

Vorgezogener Redaktionsschluss, denn die erste Ausgabe 2024 soll ja – wegen der Weihnachtswünsche – noch vor Heiligabend 2023 in den Briefkästen unserer Mitglieder liegen. Da dachte man im Redaktionsteam, dass es wegen der kurzen Zeit wohl weniger Texte geben wird. Doch weit gefehlt: Wir konnten nicht einmal alle unterbringen. Gut, haben wir schon was für die Februar-Zeitung. Deswegen hier schon mal ein ganz dickes DANKESCHÖN an alle, die uns mit ihren Artikeln versorgen und natürlich an alle, die unsere Union HS mit Interesse lesen. Wir hoffen, dass wir Sie im nächsten Jahr wieder begeistern können und wünschen Ihnen nun ein wundervolles Weihnachtsfest und einen hammermäßigen Jahreswechsel.

Für das Redaktionsteam
Roland Meintz

INFOS AUS DER CDU-KREISGESCHÄFTSSTELLE:

In der Zeit vom **27.12. – 29.12.2023** sind wir nicht zu erreichen.

Ab dem **02.01.2024** gelten die bekannten Öffnungszeiten:

montags - freitags 9.00 Uhr - 12.00 Uhr
dienstags und donnerstags 14.00 Uhr - 16.00 Uhr

Beitragsbescheinigungen 2023:

Alle Beitragsbescheinigungen des Jahres 2023 werden Ende Januar 2024 über die Union Betriebs GmbH einzeln verschickt.

Monika Schmitz
Kreisgeschäftsführerin

Redaktionsschluss für die Ausgabe Februar 2024: **15.01.2024**

Für die vertrauensvolle Zusammenarbeit im nun zu Ende gehenden Jahr 2023 danken wir Ihnen herzlich.

Wir wünschen unseren Mitgliedern und ihren Familienangehörigen ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein erfolgreiches und gesundes Jahr 2024.

Monika Schmitz
Ulrike Heuter
Alexander Scheufens



Zeitzeugen

VON ROSEMA

Von Osterode in Ostpreußen lebensgefährliche Flucht im

Geboren wurde ich am 29.04.1939 als Rosemarie Krüger in Osterode, einer Stadt in Ostpreußen, die heute Ostróda heißt und in Polen in der Woiwodschaft Ermland-Masuren liegt.

Meine glückliche Kindheit verbrachte ich wechselweise in Osterode und dem Geburtsort meiner Eltern Hedwig und Franz Krüger in Cronau, einer kleinen Ortschaft nördlich von Allenstein. Hier lebten die Großeltern und es herrschte ein buntes Treiben, weil immer wieder Verwandtschaft zu Besuch kam und gleichaltrige Kinder zum Spielen dort waren. An meinen Vater Franz habe ich nahezu keine Erinnerung. Er fiel am 27. Juli 1941 in Estland, da war ich gerade zweieinviertel Jahre alt. In Osterode besuchte ich den Kindergarten und sollte im Sommer 1945 eingeschult werden. Aber es kam anders. Ganz anders!

Bis etwa Mitte 1944 blieb Ostpreußen vom unmittelbaren Kriegsgeschehen einigermaßen unberührt. Doch im Herbst 1944 eroberte die Rote Armee nördliche Teile Ostpreußens und alle warteten darauf, dass auch die restlichen Regionen Ostpreußens erobert würden. Die Angst davor war groß. Verwüstung, Vergewaltigung und Mord waren die Befürchtungen, die genährt wurden durch Berichte von Bewohnern aus dem Memelgebiet, welches von der Roten Armee im Herbst 1944 besetzt wurde. Insofern gab es für meine Mutter nur eine Lösung, Ostpreußen so schnell wie möglich in Richtung Westen verlassen. Dies war jedoch nicht so einfach möglich, da



Familienbild 1940: Rosemarie, Franz und Hedwig Krüger.

Gauleiter Erich Koch solche „Absetzbe-
wegungen“ unter Androhung schwers-
ter Strafen untersagte. Und so feierten
wir, wie alle anderen Ostpreußen, die
nicht gegen Westen ziehen durften,
1944 ein letztes Weihnachtsfest in Ost-
preußen.

Am 12. Januar 1945 setzte die Rote
Armee zum erwarteten Großangriff
an, der letztlich bis nach Berlin führte.
Auch während der ersten Tage dieser
Offensive war es noch verboten, sich
Richtung Westen abzusetzen. Erst im
letzten Augenblick wurde das „Treck-
verbot“ aufgehoben und eine Flucht

war möglich. Aus Osterode heraus war
kurzzeitig noch die Flucht mit außer-
planmäßigen Zügen Richtung Danzig
möglich.

Wir packten unsere letzten Sachen
zusammen und ich betete, dass ein
Engel uns helfen würde, das Gepäck
zu tragen. Auf dem Bahnhof warteten
wir viele Stunden bei ca. -20 Grad. Wir
warteten solange, dass meine Mutter
noch zweimal kurz in unsere Wohnung
lief, um noch etwas zu holen. In dieser
Zeit hatte ich mich gefürchtet. Endlich
fuhr der Zug Richtung Danzig ab. Es
gab Unterbrechungen und wohl auch
Tieffliegerangriffe.



RIE KAMINSKI

nach Geilenkirchen – eine Jahr 1945

Nach einer Nacht in Danzig ging es weiter nach Gotenhafen. Von dort sollte auch die Wilhelm Gustloff mit einem Geleitzug Richtung Kiel fahren. Auf einem alten Frachtdampfer namens Lys fanden meine Mutter und ich mit anderen Flüchtlingen Platz im Frachtraum - ohne Toiletten und Lebensmittelversorgung. Fahrten auf der Ostsee waren gefährlich, lebensgefährlich, da die sowjetische U-Bootflotte alle Schiffe versenkte, derer sie habhaft werden konnte. Die Lys blieb bald nach der Abfahrt erst einmal im Eis stecken, die Gustloff fuhr weiter und wurde am 30.1.1945 durch einen U-Bootangriff versenkt. 9343 Menschen starben dabei, nur 1239 überlebten. Nach zwei Tagen erreichten wir mit der Lys Swinemünde und alle Flüchtlinge wurden auf ein Lazarettschiff (Gotland?)



Fluchtroute über die Ostsee.

umgeladen, welches zur Reparatur nach Flensburg fahren sollte. Positiv war, dass wir uns auf dem Deck frei bewegen konnten, und dass es ausreichend Lebensmittel gab. Das Schiff konnte jedoch aufgrund eines Bomber-Großangriffs auf Stettin und später wegen akuter Minengefahr nicht sofort losfahren. Bei der Ankunft in Flensburg waren wir insgesamt 15 Tage auf dem Schiff.

In Flensburg wartete als "Paradies" die Marineschule Mürwick mit freundlichen Marinesoldaten, sauberer Bettwäsche und Lebensmitteln.

Von Flensburg ging es später mit dem Zug nach Heide in Holstein, von dort mit dem Bus nach Kleve und schließlich mit dem Pferdefuhrwerk nach Westermoor zum Bauernhof der Familie Kock. Ab September 1945 wohnte ich mit meiner Mutter bei Verwandten in Wipperföhrt, wo im Frühjahr 1946 die Einschulung in die Volksschule erfolgte. Im März/April 1947 siedelten wir dann nach Gladbeck um.

Nach Lehramtsstudium in Essen und Heirat am 26. Juli 1962 mit Manfred Kaminski, kam ich in den Selfkantkreis Geilenkirchen und begann meine Lehrertätigkeit in der Volksschule in Tripsrath. Später war ich bis zu meiner Pensionierung Lehrerin an der Katholischen Grundschule in Geilenkirchen.

In meine Geburtsstadt Osterode reisten wir 2017. Obwohl ich bei der Flucht noch keine sechs Jahre alt war, hatte ich noch viele klare Erinnerungen, z.B. an die Uferpromenade des Drewenzsees, an meinen Fußweg zum Kindergarten oder an meine Taufkirche.



Rosemarie und Manfred Kaminski in Osterode im Jahr 2017. Der Kirchturm im Hintergrund gehört zur Taufkirche von Rosemarie Kaminski.



Wir machen jetzt Druck bei der Elementarschadensabsicherung

Noch immer hat sich nur rund die Hälfte der Hausbesitzer in Deutschland gegen Elementarrisiken abgesichert. Wir haben einen Antrag in den Deutschen Bundestag eingebracht, in dem wir die Bundesregierung auffordern, die Elementarversicherung „fit für die Zukunft“ zu machen.

Regelmäßig stehen nach Unwettern und Hochwasserereignissen Grundstückseigentümer vor dem wirtschaftlichen Nichts, da kein ausreichender Versicherungsschutz besteht. Mit unserem Antrag wollen wir im Neugeschäft sicherstellen, dass künftig die Wohngebäudeversicherung nur noch mit einer Elementarschadenabsicherung angeboten wird. Im Bestandsgeschäft sollen sämtliche Wohngebäudeversicherungen zu einem Stichtag um eine Elementarschadenversicherung erweitert werden. Wir wollen dabei aber auch der Vertragsfreiheit gerecht werden. Deshalb soll der Elementarschutz nach Aufklärung über die Konsequenzen abgewählt werden können. Eine Pflichtversicherung halten wir für systemfremd: Im deutschen Zivilrecht



Unser Ziel ist ein Elementarschadenschutz für möglichst alle Haus- und Wohnungseigentümer.

gilt das Grundprinzip der Privatautonomie – ein Eingriff in diese sollte nur erfolgen, wenn es absolut unumgänglich ist. Ausnahmen gibt es bislang nur in der Krankenversicherung – einer fundamentalen sozialen Absicherung – sowie in der Kfz-Haftpflichtversicherung.

Eine Verpflichtung, sich selbst gegen Gefahren zu versichern, gibt es nicht. Unser Ziel ist ein Elementarschadenschutz für möglichst alle Haus- und Wohnungseigentümer. Das entlastet auch den Steuerzahler, weil der Staat bei Großschadensereignissen dieser Art dann künftig nicht mehr als Geldgeber für private Schäden einspringen muss. Gleichzeitig drängen wir in unserem Antrag darauf, die Prävention stärker in den Blick zu nehmen. Den zunehmenden Gefahren des Klimawandels kann nur begegnet werden, wenn umfassende Präventionsmaßnahmen und Klimafolgenanpassungen getroffen werden, um die Auswirkungen von Schadensereignissen abzufedern. Der Antrag kann in vollständiger Länge unter <https://dserver.bundestag.de/btd/20/087/2008732.pdf> eingesehen werden.

So erreichen Sie Wilfried Oellers:

Wahlkreisbüro

Schafhausener Str. 42
52525 Heinsberg
Tel.: 02452 - 9788120
Fax: 02452 - 9788125
E-Mail: wilfried.oellers@bundestag.de

Deutscher Bundestag

Platz der Republik 1
11011 Berlin
Tel.: 030 - 22777231
Fax: 030 - 22776233
E-Mail: wilfried.oellers@bundestag.de

Web: www.wilfried-oellers.de

Facebook: <https://www.facebook.com/WilfriedOellers.CDU>

Wichtige Begegnung mit Menschen aus der Region



Im Rahmen einer von der Katholischen-Arbeiter-Bewegung (KAB), Diözesanverband Aachen, durchgeführten politischen Bildungsfahrt nach Berlin habe ich mich sehr über den Besuch der Gruppe bei mir im Deutschen Bundestag gefreut. Im Mittelpunkt der Diskussion standen sozialpolitische Themen. Aus meiner Mitgliedschaft im Ausschuss für Arbeit und Soziales konnte ich über aktuelle Entwicklungen berichten.

Ausstellung „Deutscher Bundestag“ bald in Wegberger Kreissparkasse

In der Woche vom 22. bis zum 26. Januar 2024 können sich interessierte Bürgerinnen und Bürger in den Räumen der Kreissparkasse Heinsberg, Filiale Wegberg (Rathausplatz 8), über Aufgaben und Arbeitsweise des Deutschen Bundestages und seiner Mitglieder informieren.

Dazu stehen 21 Schautafeln bereit. Zudem können auf einem Multi-touch-Tisch und einem Computerterminal Filme, multimediale Anwendungen sowie der Internetauftritt des Deutschen Bundestages angeschaut werden. Informationsmaterial liegt zur Mitnahme bereit. Die Ausstellung kann während der Öffnungszeiten der Kreissparkassenfiliale besucht



Die Ausstellung des Deutschen Bundestages macht Station in der Wegberger Kreissparkasse. Copyright DBT Marc Beckmann

werden. Zu diesen Zeiten steht auch fachkundiges Personal zu Gesprächen, Diskussionsrunden und Vorträgen zur Verfügung. Mit der Ausstellung unterstützt der Deutsche Bundestag seit vielen Jahren erfolgreich den Dialog zwischen den Abgeordneten und den Bürgerinnen und Bürgern. Zuletzt war die Ausstellung in Erkelenz zu Gast, davor in Heinsberg. Alle Bürgerinnen und Bürger, Schulklassen, Organisationen und Vereine sind eingeladen, die Ausstellung zu besuchen. Selber werde ich zu bestimmten Zeiten auch anwesend sein.

Ich würde mich sehr freuen, wenn Sie dieses Angebot annehmen würden, um sich über die Arbeitsweise des Deutschen Bundestages zu informieren.

Weihnachtsgruß

Liebe Parteifreundinnen und Parteifreunde, liebe Leserinnen und Leser,

ein ereignisreiches und bewegtes Jahr 2023 geht zu Ende. Ein Jahr, das uns vor völlig neue Herausforderungen gestellt hat. Der fortschreitende Krieg in der Ukraine und der entsetzliche Terror, dem die Menschen in Israel derzeit ausgesetzt sind, bewegen und erschüttern uns zutiefst. Die Bilder und Nachrichten, die uns aus diesen Regionen erreichen, machen uns nicht nur fassungslos, sie führen uns auch einmal mehr vor Augen, wie wertvoll und zerbrechlich der Frieden auf unserer Erde und bei uns in Europa ist. Es ist heute mehr denn je unsere Aufgabe, für Frieden zu kämpfen und uns mit aller Kraft und Geschlossenheit dafür einzusetzen, dass Antisemitismus in Europa, bei uns in Deutschland und in unserer Region keinen Platz hat. Unsere CDU-Fraktionen auf Bundes-, Landes- und europäischer Ebene stehen geschlossen im Kampf gegen jede Form der Judenfeindlichkeit und des religiösen Fanatismus zusammen. Es ist unsere Pflicht, für unser Versprechen „Nie wieder“ heute und morgen einzustehen.

Das Jahr 2023 ist auch ein Jahr des Umbruchs. Europa befindet sich in einem Epochenwechsel. Wir spüren, dass die Grundpfeiler der bisherigen Werteordnung ins Wanken geraten. Vieles, was uns lange Zeit Sicherheit gegeben hat, ist weggebrochen, oder hat sich grundlegend verändert. Die zunehmende Spaltung der Welt in Demokratien und Autokratien, das Vor-

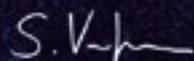
machtstreben von Russland und China und der Terror an vielen Orten der Welt fordern Europa fundamental heraus. Die Verteidigung unserer gemeinsamen Werte steht vor einer großen Bewährungsprobe und erfordert ein gemeinsames, entschlossenes Handeln aller europäischen Partner.

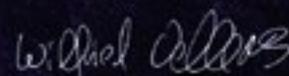
Liebe Leserinnen und Leser, auch das kommende Jahr 2024 hält große Aufgaben für uns bereit, birgt aber auch viele Chancen. Deutschland und die Europäische Staatengemeinschaft können nun einmal mehr unter Beweis stellen, dass Zusammenhalt stärker ist als Hass und Angst. Dass wir für Frieden, Freiheit, Demokratie und Rechtsstaatlichkeit einstehen, auch wenn die Zeiten schwer sind und unsere Freiheit bedroht ist. Die Europäische Gemeinschaft kann sich den vielen Herausforderungen stellen und sich auf das besinnen, was sie seit jeher ausmacht: Sie ist das größte Friedensprojekt unserer Geschichte.

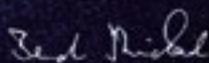
Denn in der Tat: Wir können glücklich und dankbar sein, dass wir in Deutschland seit mehr als 75 Jahren ein Leben in Frieden, Freiheit und Wohlstand leben dürfen. Das ist keine Selbstverständlichkeit und die Advents- und Weihnachtszeit ist ein guter Moment, sich dies mit Dankbarkeit und Demut in Erinnerung zu rufen.

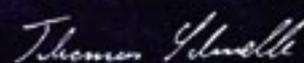
In diesem Sinne wünschen wir Ihnen ein gesegnetes und besinnliches Weihnachtsfest im Kreise Ihrer Liebsten und alles erdenklich Gute für das kommende Jahr 2024.

Herzlichst


Sabine Verheyen


Wilfried Oellers


Bernd Krüchel


Thomas Schnelle



SABINE VERHEYEN

EUROPA - WEIL'S GEMEINSAM BESSER GEHT

Positive Signale für Landwirtschaft und realitätsnahe Umweltpolitik

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

das Europäische Parlament hat im November deutlich Position bezogen: Wir müssen in Europa gemeinsam mit der Landwirtschaft Lösungen finden, nicht gegen sie.

Die CDU/CSU-Gruppe im Europaparlament unterstützt das Ziel einer Reduzierung von Pflanzenschutzmitteln. Allerdings lehnen wir ein generelles Verbot in sensiblen Gebieten sowie speziell das Glyphosat-Verbot ab. Mit dieser Position konnten wir uns erfolgreich gegen die Forderungen von Linken, Sozialdemokraten und Grünen durchsetzen, welche von vielen Landwirten zurecht als drohendes Berufsverbot empfunden wurden. Wir setzten uns hingegen für realitätsnahe, umsetzbare Bedingungen für europäische Landwirte ein - und dies mit Erfolg. Nachdem wir im Unterausschuss des Europäischen Parlaments zunächst vergebens für eine praktikable und praxisnahe Überarbeitung der Pflanzenschutzverordnung geworben hatten, gelang uns dies im Zuge der Plenarabstimmung durch entsprechende Änderungsanträge. Dank der konstruktiven Änderungen der EVP-Fraktion konnte der überzogene Vorschlag des ehemaligen EU-Kommissionsvizepräsidenten Frans Timmermans zu Pflanzenschutzmitteln abgelehnt werden. Auch gelang es uns zu verhindern, dass der Gesetzesvorschlag zurück an den zuständigen Ausschuss verwiesen wurde, sodass der Vorschlag der EU-Kommission zur nachhaltigen Verwendung von Pflanzenschutzmitteln letztlich in der ersten Lesung des Europaparlaments scheiterte.



Wir setzen uns erfolgreich für realitätsnahe und umsetzbare Bedingungen für europäische Landwirte ein.
Foto: Pixabay

Insgesamt ist es ein positives Ergebnis für die Landwirtschaft und für alle, die der Meinung sind, dass die Menschen in der EU in der gegenwärtigen Weltlage nicht mit zusätzlichen Belastungen konfrontiert werden sollten. Reduktion von und sorgfältiger Umgang mit Pflanzenschutzmitteln sind für mich sehr wichtig, aber nicht ausschließlich auf Kosten der Landwirte und Verbraucher. Landwirtschafts- und Umweltpolitik müssen Hand in Hand gehen. Die EU-Kommission hat nun in der nächsten Legislaturperiode die Chance, ein vernünftiges Konzept in Kooperation mit der Landwirtschaft zu erarbeiten.

Ihre Europaabgeordnete

Sabine Verheyen

So erreichen Sie Sabine Verheyen:

Europabüro Aachen

Monheimsalle 37
52062 Aachen

Tel.: 0241 - 5600 6933/34

Fax: 0241 - 5600 6885

E-Mail: sabine.verheyen@ep.europa.eu

Mitarbeiter: Daniela Gebauer
Florian Weyand

Europabüro Brüssel

Rue Wiertz SPINELLI 15E202
B 1047 Brüssel

Tel.: 0032 228 37299/47299

Fax: 0032 228 49299

E-Mail: sabine.verheyen@ep.europa.eu

Mitarbeiter: Katharina Bertl
Jill Maassen

JANUAR

CDU Kreis Heinsberg

Kreisvertreterversammlung mit Wahl der Vertreter für die Landesvertreterversammlung zur Europawahl 2024 und Kreisparteitag mit Wahl des/der Kreisvorsitzenden und Delegiertenwahlen (Bundes- und Landesparteitag/ Bezirksversammlung)

Donnerstag, 18. Januar 2024
18:00 Uhr: Kreisvertreterversammlung
19:00 Uhr: Kreisparteitag
Bürgerhaus Effeld, Kreuzstraße 3 (neben Martinusplatz), Wassenberg (Effeld)

Vertreter und Delegierte erhalten eine Einzeleinladung.

CDU Kreis Heinsberg

Vorsitzendenkonferenz

Montag, 08.01.2024 | 19:30 Uhr bis 21:00 Uhr
im Heinrich-Köppler-Haus (CDU-Kreisgeschäftsstelle)

Der geschäftsführende Vorstand trifft sich bereits im 18:00 Uhr.

„Politisches Frühstück“ mit Apothekerin Dr. Katja Renner: „Arzneimittelversorgung in Deutschland - wie ist die aktuelle Situation und was leisten die Apotheken vor Ort in der Versorgung der Patienten?“

Samstag, 13.01.2024 | 09:30 Uhr bis 11:30 Uhr
Mercator-Hotel, Burgstraße 6, Gangelt

Wir bitten um Anmeldung unter anmeldung@cdu-kreis-heinsberg.de oder 02452 91990. (siehe Seite 9)

Sitzung des AK „Erneuerbare Energien“

Montag, 29.01.2024 | 19:00 Uhr
im Heinrich-Köppler-Haus (CDU-Kreisgeschäftsstelle)

CDU GV Gangelt

CDU GV Gangelt: Vorstandssitzung

Mittwoch, 10.01.2024 | 19:00 Uhr
Restaurant "Haus Hamacher", Am Freibad 10, Gangelt

CDU OV Birgden/Kreuzrath: Mitgliederversammlung mit Neuwahl des Vorstands

Dienstag, 16.01.2024 | 18:00 Uhr
Bürgerhaus Birgden (Alte Schule), Bahnhofstraße 10 (Großen Pley), Gangelt (Birgden)

CDU OV Breberen/Schierwaldenrath/Langbroich: Vorstandssitzung

Mittwoch, 17.01.2024 | 19:00 Uhr
Tagungsort offen

CDU OV Gangelt: Mitgliederversammlung mit Neuwahl des Vorstands

Mittwoch, 31.01.2024 | 19:00 Uhr
Restaurant "Haus Hamacher", Am Freibad 10, Gangelt

CDU SV Geilenkirchen

CDU OV Prummern: Mitgliederversammlung mit Neuwahl des Vorstands

Dienstag, 09.01.2024 | 19:30 Uhr
Restaurant "Loherhof", Pater-Briers-Weg 85, Geilenkirchen

CDU OV Gillrath: Mitgliederversammlung mit Neuwahl des Vorstands

Montag, 15.01.2024 | 19:00 Uhr
Pfarrzentrum Gillrath, Pfarrer-Lewis-Straße 9, Geilenkirchen (Gillrath)

CDU SV Heinsberg

CDU SV Heinsberg: Vorstandssitzung (konstituierend)

Dienstag, 09.01.2024 | 19:30 Uhr
im Heinrich-Köppler-Haus (CDU-Kreisgeschäftsstelle)

Der geschäftsführende Vorstand trifft sich bereits im 18:00 Uhr.

CDU OV Karken: Müllsammelaktion (siehe Seite 19)

Samstag, 20.01.2024 | 10:00 Uhr
Treffpunkt an der Grundschule Karken, Holzgraben 21

CDU SV Hückelhoven

CDU OV Brachelen: Mitgliederversammlung mit Neuwahl des Vorstands

Mittwoch, 17.01.2024 | 20:00 Uhr
Bootshaus des Brachelener Bootsclubs (BBC), Am Kapbuschsee

CDU Selfkant

CDU OV Schalbruch/Isenbruch: Mitgliederversammlung mit Neuwahl des Vorstands

Mittwoch, 17.01.2024 | 19:00 Uhr
Schöttehus, Grünstraße 17, Selfkant (Isenbruch)

CDU SV Übach-Palenberg

CDU SV Übach-Palenberg: Mitgliederversammlung mit Neuwahl des Vorstands

Samstag, 27.01.2024 | 10:00 Uhr
Restaurant „Bayos Grillhaus“ (ehem. Grenzlandhof), Heerleener Straße 127, Übach-Palenberg (Scherpenseel)

Agrarausschuss (AGRAR)

Vorstandssitzung des Kreisagrarausschusses

Montag, 15.01.2024 | 20:00 Uhr
im Heinrich-Köppler-Haus (CDU-Kreisgeschäftsstelle)

Frauen Union (FU)

Frauen Union Kreis Heinsberg: Neujahrsempfang

Sonntag, 14.01.2024 | 11:00 Uhr
im Heinrich-Köppler-Haus (CDU-Kreisgeschäftsstelle)

Anmeldung bitte bei Hilde Junker (02451/48710) oder Gabi Jungnitsch (02451/41889). (siehe Seite 20)

Frauen Union SV Heinsberg: Vorstandssitzung des Stadtverbandes

Donnerstag, 25.01.2024 | 19:30 Uhr
im Heinrich-Köppler-Haus (CDU-Kreisgeschäftsstelle)

Junge Union (JU)

Junge Union Kreis Heinsberg: Mitgliederversammlung mit Neuwahl des Vorstands

Freitag, 19.01.2024 | 18:00 Uhr
Hotel „Sternzeit“, Friedrich-List-Allee 9,
Wegberg (Wildenrath)

Senioren Union (SEN)

Senioren Union Kreis Heinsberg: Sitzung des AK "Sach- und Programmarbeit"

Mittwoch, 17.01.2024 | 15:00 Uhr
im Heinrich-Köppler-Haus (CDU-Kreisgeschäftsstelle)

Senioren Union Kreis Heinsberg: Kreisvorstandssitzung mit Vorsitzenden

Dienstag, 30.01.2024 | 15:00 Uhr
im Heinrich-Köppler-Haus (CDU-Kreisgeschäftsstelle)

Senioren Union Stadt Heinsberg/Wassenberg: Mitgliederversammlung mit Neuwahl des Vorstands

Dienstag, 16.01.2024 | 16:00 Uhr
im Heinrich-Köppler-Haus (CDU-Kreisgeschäftsstelle)

Senioren Union Erkelenz: Mitgliedertreff

Dienstag, 23.01.2024 | 15:30 Uhr
Café Kö, Kölner Straße 49, Erkelenz

Senioren Union Erkelenz: EKG-Sitzung für ältere Mitbürger

Sonntag, 28.01.2024 | 13:30 Uhr
Stadhalle Erkelenz, Franziskanerplatz 11

Vorschau Februar CDU NRW

Landesvertreterversammlung zur Aufstellung der Landesliste zur Europawahl 2024

Samstag, 03.02.2024
Uhrzeit und Ort offen

CDU Kreis Heinsberg

"Politisches Frühstück" mit Ruprecht Polenz: „Pulverfass Nahost – (k)ein Frieden in Sicht?“

Sonntag, 18.02.2024 | 11:00 Uhr
im Heinrich-Köppler-Haus (CDU-Kreisgeschäftsstelle)

Wir bitten um Anmeldung unter anmeldung@cdu-kreis-heinsberg.de oder 02452 91990.

Bitte informieren Sie sich über den neuesten Stand auf unserer Homepage: <https://cdu-kreis-heinsberg.de/Termine>

Neujahrsempfang mit Dr. Günter Krings

Unter dem Motto „Unternehmen entlasten – Bürokratie abbauen!“ findet der gemeinsame Neujahrsempfang der CDU Wegberg und der MIT Kreis Heinsberg statt.

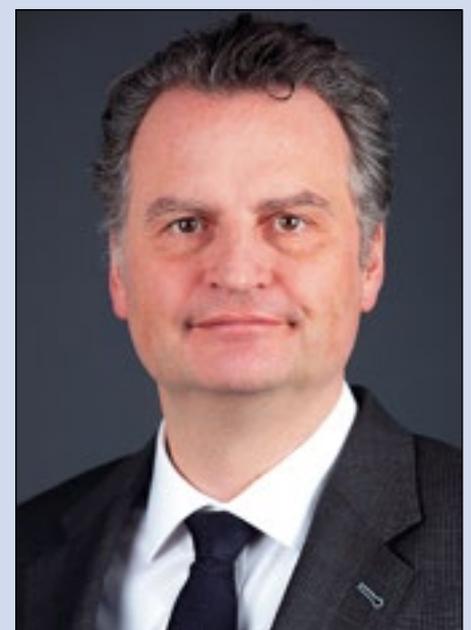
Immer weitere Regelungen und Beitragspflichten lähmen die Unternehmen massiv. Neben Inflation und Fachkräftemangel ist die übermäßige Bürokratie die größte Herausforderung für unsere Unternehmen. Was können wir vor Ort



tun, um den Mittelstand zu stärken und zu entlasten? Über diese und andere Fragen möchten wir gemeinsam mit dem rechtspolitischen Sprecher der CDU-Bundestagsfraktion, Dr. Günter Krings MdB, diskutieren.

Datum: 11.01.2024, 19 Uhr
Ort: Forum Wegberg,
Burgstraße 6

Aus organisatorischen Gründen bitten wir um Anmeldung bis zum 4. Januar mittels QR-Code oder per E-Mail an: info@cdu-wegberg.de



Dr. Günter Krings MdB.

Bei der Klausurtagung intensiv die Köpfe zusammengesteckt

Eigentlich ist es eine langgehegte Tradition, dass der CDU-Kreisvorstand, zusammen mit der Vorsitzendenkonferenz, regelmäßig in Klausur geht, also zwei Tage lang die Köpfe zusammensteckt und intensiv berät.

Normalerweise zu Beginn einer neuen Vorstandsperiode, aber auch hier stand die Covidpandemie den Gewohnheiten entgegen. So konnten die Vorsitzenden und Vorstandsmitglieder erst im November im Hotel Mercure in Bonn-Hardtberg zusammenkommen. Ein straffes Arbeitsprogramm stand auf der Tagesordnung: Der Landtagsabgeordnete Thomas Schnelle berichtete zur „Kommission Orga 2030“, die im Auftrag des Landesverbandes die Strukturen der CDU NRW reformieren soll und in der er im Auftrag des Bezirksverbandes mitwirkt. Ebenso aufschlussreich war seine Vorstellung der neuen Mitgliederkampagne der Landespartei, denn Thomas Schnelle ist auch Mitgliedsbeauftragter unseres Kreisverbandes.

Zum Stand der barrierefreien Umgestaltung der Geschäftsstelle berichtete Kreisschatzmeister Christoph Kaminski. Er und Dr. Hanno Kehren, stellvertretender Kreisvorsitzender, stellten mögliche Reformentwürfe für die Erneuerung von Satzung sowie Beitrags- und Finanzordnung vor. Diese Entwürfe sind keine Beschlussvorlagen, sondern eine Diskussionsgrundlage, um den Diskussionsprozess über die notwendig gewordene Reform und Erneuerung der Satzung sowie der Beitrags- und Finanzordnung strukturiert



Der Bezirksvorsitzende Thomas Rachel ist der Einladung unseres Kreisvorsitzenden Bernd Krückel gerne gefolgt.

und gemeinsam durchzuführen. Auch ein Zeitplan wurde diskutiert, wie zuerst in den Ortsverbänden, den Stadt- und Gemeindeverbänden und den Vereinigungen, danach im Kreisvorstand und schließlich auf einem dafür eigens einberufenen Kreisparteitag eine neue Satzung und eine neue Beitrags- und Finanzordnung erarbeitet wird. Auf der Klausurtagung wurde also der Startschuss für den Diskussionsprozess gegeben – einer Diskussion, die nun im gesamten Kreisverband geführt wird und an der sich hoffentlich viele beteiligen werden.

Aber einer Partei steht es immer gut zu Gesicht, sich auf einer Klausurtagung nicht nur mit den eigenen Strukturen

zu befassen (seien sie auch noch so wichtig), sondern immer die Zeit zu nutzen, um politisch zu beraten. Daher war als Gast der Bezirksvorsitzende und EAK-Bundesvorsitzende Thomas Rachel vom Kreisvorsitzenden Bernd Krückel eingeladen worden. Rachel hielt einen aufschlussreichen wie detaillierten und teils sehr persönlichen Vortrag zu den beiden Themen Migration und Nah-Ost-Konflikt. Beides Themen, für die es keine einfachen oder schnellen Lösungen gibt und die nach klugem und ausgewogenem politischen Nachdenken und Handeln verlangen. Und gerade dafür muss man sich auf einer Klausurtagung auch die Zeit nehmen. **Alexander Scheufens**

**UNION HS-Mitgliederzeitung
des CDU-Kreisverbandes
Heinsberg**

Herausgeber und Verlag:
CDU-Kreisverband Heinsberg
Schafhausener Str. 42 · 52525 Heinsberg
Tel. (0 24 52) 91 99 - 0
Fax (0 24 52) 91 99 - 40
info@cdu-kreis-heinsberg.de
www.cdu-kreis-heinsberg.de

Redaktion:
Bernd Krückel (verantw. im Sinne des
Presserechts)

Druck: Druckerei Jakobs GmbH

Erscheinungsweise:
monatlich. UNION HS ist auf umweltfreundlich,
chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt. Der
Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.
Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht
unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Reisen:
Der CDU-Kreisverband Heinsberg ist der
Vermittler der Reisen, nicht der Veranstalter.

**Bankverbindungen des
CDU-Kreisverbandes Heinsberg:**
Kreissparkasse Heinsberg
IBAN DE70312512200002001006
BIC WELADED1ERK
Volksbank eG Heinsberg
IBAN DE66370694123300984010
BIC GENODED1HRB

Arbeitsgruppe „Erneuerbare Energien“ tagt erstmalig in Kreisgeschäftsstelle

Die Energiewende in Deutschland hat in den letzten Jahren erhebliche Veränderungen in der Energiepolitik hervorgerufen, und dies zeigt sich auch auf lokaler Ebene im Kreis Heinsberg.

Es ist schwer nachzuvollziehen, dass bei der Entwicklung neuer Technologien und Energieträger die Notwendigkeit einer Diversifizierung in der deutschen Energiepolitik in der Vergangenheit nicht ausreichend berücksichtigt sowie priorisiert wurde. Dies führte zum Einbruch und Abwandern verschiedener Branchen aus Deutschland, was zu einer neuen Abhängigkeit geführt hat. Die Natur des Energieversorgungssystems wandelt sich durch den Ausbau der erneuerbaren Energien von den traditionellen zentralen Großkraftwerken hin zu einer dezentralen Struktur mit vielen kleinen Erzeugungsanlagen.

In Nordrhein-Westfalen müssen bis zum 31.12.2032 so 1,8 Prozent der Fläche für den Windenergieausbau ausgewiesen, bzw. genutzt werden, mit einem Zwischenziel von 1,1 Prozent bis zum 31.12.2027. Bis zum Erreichen dieses Zwischenziels wäre die Planungshoheit der Kommunen, welche ihnen gemäß Artikel 28 des Grundgesetzes inne ist, in der Übergangphase weitestgehend außer Kraft gesetzt, um die Ausweisung von Windenergiezonen zu beschleunigen. Die CDU-geführte Schwarz-Grüne Landesregierung in NRW strebt an, das Endziel 2025 zu erreichen. Mit der Neuaufstellung des Landesentwick-



Wer sich für Umweltprojekte interessiert, kann sich aktiv in die Arbeitsgruppe „Erneuerbare Energien“ einbringen.
Foto: Pixabay

lungsplans und des Regionalplans wird versucht, die Herausforderungen und Chancen der Energiewende zu bewältigen. Die Festlegung der Flächenpotenziale durch die Bezirksregierung kann zu Spannungen zwischen den lokalen Entscheidungsträgern und der höheren Verwaltungsebene führen.

Es gilt zu betonen, dass das Ziel der Arbeitsgruppe nicht die Verhinderung des Ausbaus erneuerbarer Energien ist, sondern vielmehr eine ausgewogene und nachhaltige Integration in die lokale Infrastruktur. Die CDU im Kreis Heinsberg sieht in dieser koordinier-

ten Vorgehensweise die Möglichkeit, sowohl die Interessen der Bevölkerung vor Ort zu vertreten als auch einen Beitrag zur erfolgreichen Umsetzung der Energiewende auf lokaler Ebene zu leisten.

Wenn Sie sich aktiv in die Arbeitsgruppe „Erneuerbare Energien“ einbringen möchten, sind Sie herzlich zu einem ersten Treffen am **29.01.2024, ab 19 Uhr, im Heinrich-Köppler-Haus, Schafhausener Straße 42 in Heinsberg**, eingeladen. Bitte melden Sie sich unter jens.simon@cdu-erkelenz.de an.
Jens Simon

Wer macht mit bei Müllsammelaktion?

Dass die Natur immer wieder unter nicht ordnungsgemäßer Müllentsorgung zu leiden hat, ist uns allen bekannt.

Mit einer gemeinsamen Müllsammelaktion möchten wir, zusammen mit Euch und Ihnen, gezielte und von uns vorab geplante Routen abgehen

und somit einen kleinen Beitrag für eine saubere Umwelt rund um Karken schaffen. Sie haben Interesse? Dann kommen Sie doch einfach spontan am Samstag, 20.01.2024, 10 Uhr, dazu. Wir treffen uns an der Grundschule Karken. Wetterfeste Kleidung ist ratsam, die Müllsäcke werden von uns gestellt.

Als Dank für Ihre Hilfe laden wir Sie im Anschluss zu einer leckeren Erbsensuppe mit Würstchen und zwei Freigetränken ein.

Sie haben vorab Fragen? Gerne können Sie sich an mich unter **02452 6707725** oder per E-Mail unter elena-dohmen88@gmx.net wenden.
Elena Dohmen

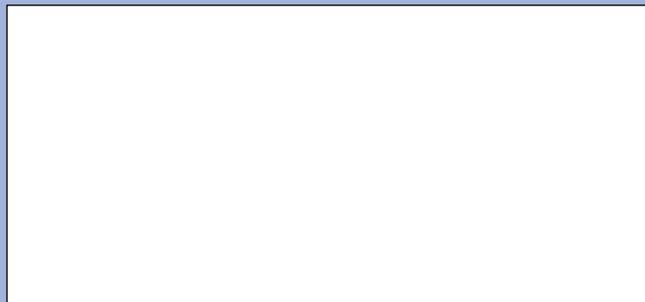
Liebe Leserinnen und Leser der Union HS,

Rosemarie Kaminski hat den Anfang gemacht!

Sie ist unserem Aufruf gefolgt und hat uns für unsere neue Rubrik „Zeitzeugen“ nicht nur den ersten Text geliefert, sondern uns auch einen Einblick in ihre bewegte Vergangenheit geschenkt. Eifern Sie ihr nach, sorgen auch Sie mit Ihrer Geschichte dafür, dass die Vergangenheit nicht in Vergessenheit gerät.

Wir freuen uns, wenn auch Sie uns Ihre Geschichte erzählen.

Roland Meintz



Frauen Union
Kreisverband Heinsberg

FU

14. Januar
11.00 Uhr

Kreisgeschäftsstelle
Schafhausener Straße 42
Heinsberg

Politischer Ehrengast
Sabine Verheyen MdEP

THEMA
Klima, Krise, Kriege:
Wie geht es weiter in Europa?

Neujahrsempfang